



Die jungen Naturforscher Johannes Süß, Lea Laubenstein und Seorim Paek (von links) untersuchen - angeleitet von Sabrina Pulka -, was

geschieht, wenn ein Glas über ein brennendes Teelicht gestülpt und damit der Sauerstoff entzogen wird.

Foto: Bernhard Plerel

Experimente mit Knalleffekten

»Kolumbus Kids« gibt es jetzt auch für Viertklässler - Gefördert durch Osthusenrich Stiftung

Bielefeld (sas). Gewissenhaft schaben Johannes, Tobias, Lea und die anderen die Brennschicht von den Wunderkerzen, zermahlen sie und geben das Pulver in eine Petrischale. Als sie danach einen Magneten darunter bewegen, wandert das Pulver mit. Und nachdem die Schüler zum Vergleich Stückchen aus Eisen, Aluminium und Kupfer an den Magneten gehalten haben, steht für Tobias fest: »Es muss Eisen in dem Zeug

sein.« Die Neun- und Zehnjährigen gehören zu den 15 Schülern, die an der Universität an dem Projekt »Kolumbus Kids« teilnehmen. Dessen Ziel ist, naturwissenschaftliche begabte junge Menschen zu fördern. Bislang gab es nur Angebote für Schüler der Sekundarstufen I und II, jetzt wird das Projekt erweitert um einen Kurs für Grundschüler der vierten Klasse.

»Möglich ist das dank der Familie Osthusenrich Stiftung«, sagt

Projektleiter Dr. Claas Wegner. Die finanziert bereits die Kurse für die älteren Jugendlichen und zahlt nun für drei Jahre insgesamt knapp 15 000 Euro für die studentischen Hilfskräfte, die die Primarschüler betreuen.

Das Projekt für die Viertklässler läuft seit November mit Kindern der Bülmannshofschule und der Grundschule Am Homersen. Ab Sommer, wenn das Konzept steht, sollen andere Schulen hinzukom-

men. »Sie können einige begabte Kinder vorschlagen, die wir dann testen und auswählen«, erklärt Wegner.

Ihnen winken Förderung und erlebnisorientierte Experimente, bei denen es ruhig auch mal knallen darf - selbst wenn danach Deckenplatten ausgetauscht werden müssen. Und die beteiligten Lehramtsstudenten profitieren durch ihre Erfahrung in der Begabtenförderung.